

Tour mit Zabel und Llaneras

Der Radsportreiseveranstalter Max Hürzeler richtet am Sonntag (18.4.) zum ersten Mal die sogenannte Mallorca Classic aus. Dabei handelt es sich um eine Rundfahrt über 153 Kilometer. Als Gaststars werden im Feld die ehemaligen Radprofis Erik Zabel, Bruno Risi und Joan Llaneras fahren. Der Start erfolgt nach einem Frühstück für alle Teilnehmer an der Playa de Palma, gegenüber dem neuen Pabisa-Beach-Club. Abends nach der Ausfahrt, die keinen Wettkampfcharakter hat, folgt eine Pasta-Party im „Bierkönig“. Einschreiben kann man sich noch bis Samstag (17.4.) am Dino Park an der Playa de Palma (15 bis 20 Uhr) und im Hotel Iberostar an der Playa de Muro (16 bis 20 Uhr). Weitere Infos im Internet unter:

www.vueltamallorca.com/maxhuerzeler2010

Überraschung beim „Cinturón“



■ Sergio Mantecón. Foto: DM

Mit dem Murcianer Sergio Mantecón (Team Nagarés) fand die 45. Auflage des Radrennens „Cinturón Ciclista“ am vergangenen Sonntag einen Überraschungssieger. Nach vier Etappen lag Mantecón mit einem Vorsprung von nur einer Sekunde in der Gesamtwertung vor seinem Landsmann David Belda (Guerola-Valencia). Auf Rang drei folgte der Deutsche Sven Kraub (Halanke.de), der die zweite Etappe am Freitag gewonnen hatte. Den Sieg beim letzten Rennen am Sonntag sicherte sich Niklas Arndt (Brandenburg). Die Mannschaftswertung ging an das Team Price-Custom Bikes. An dem Wettbewerb hatten 170 Fahrer aus sieben Nationen teilgenommen.

„Verlaufen gehört dazu“

103,5 Kilometer in 15 Stunden: Die Deutsche Julia Böttger hat den Ultra Trail Serra de Tramuntana gewonnen

Von Frank Feldmeier

In 15 Stunden, 13 Minuten und 53 Sekunden hat Julia Böttger am Samstag (10.4.) das gesamte Tramuntana-Gebirge Mallorcas laufend durchquert – 103,5 Kilometer von Pollença bis Andratx. Die 33-jährige Sportwissenschaftlerin aus München landete so auf Platz eins der Frauen-Wertung beim Ultra Trail Serra de Tramuntana.

Was war der schlimmste Moment während des Laufs?

Es ging erstaunlich gut, bis zum letzten Berg. Am schlimmsten ist, wenn die Menschen fünf Kilometer vor dem Ziel am Straßenrand stehen und meinen, es wäre nicht mehr weit. Zu dem Zeitpunkt ziehen sich die letzten Kilometer noch ewig.

Blieb Ihnen Zeit, die Landschaft Mallorcas zu genießen?

Weniger. Bei Deià und Valdemossa bin ich ein paarmal stehen geblieben. Und bergauf kann man auch schauen. Aber die Hälfte der Strecke habe ich sowieso verpasst, weil es ja Nacht war.

Wie war das, stundenlang in der Dunkelheit der Tramuntana?

Das war kein Problem, ich laufe auch so viel nachts, und mit einer guten Stirnlampe geht das wunderbar. Die Beschilderung war super, das reflektierende Markierungsband hat man nachts fast besser gesehen als tagsüber. Nur die zwei Stunden Wartezeit vor dem Start um 24 Uhr, die haben sich ewig hingezogen.

Wie haben Sie sich auf den Ultra Trail vorbereitet?

Nicht speziell, aber ich bin vor fünf Wochen 120 Kilometer beim Transgrancanaria gelaufen. Das war die optimale Vorbereitung. In Deutschland war der Winter lang und kalt, da konnte man nicht viele Höhenmeter in den Berge sammeln.

Wie läuft es sich auf der Insel im Vergleich zu anderen Orten?

Mallorca hat nicht so krasse Steigungen. Es gibt einen netten Wechsel zwischen Waldboden, Schotter und geraden Strecken. So kann



■ „Die Läufer auf Mallorca sind netter zu Frauen.“ FOTO: FELDMEIER

WERTUNG

MIQUEL CAPÓ SCHNELLSTER MANN

Er ist auch in den Bergen der Schnellste: Miquel Capó kam beim Ultra Trail Serra de Tramuntana mit einer Zeit von 13:52:32 Stunden als Erster in der Männergruppe ins Ziel. Der Läufer aus Sa Pobla hatte in den vergangenen zwei Jahren auch den Tui-Marathon in Palma gewonnen. Beim Petit Trail (52,5 Kilometer von Deià bis Andratx) siegten Gabriel Garcia (6:43:20) und Amara Ripoll (8:09:33).

man sich auch immer wieder erholen und muss nicht die ganze Zeit auf den Boden starren.

Sind Sie allein oder in der Gruppe gelaufen?

Ich war fast nie allein, man trifft sich immer wieder. Einem Läufer bin ich sogar fünf Mal begegnet, weil er sich ständig verlaufen hatte. Aber das ist normal bei solchen Läufen.

Wie waren Organisation und Stimmung auf der Strecke?

Helfer und Orgateam waren total nett und sehr bemüht. Die einheimischen Produkte an den Verpflegungsstationen waren aber nicht so mein Fall. Die Läufer auf Mallorca sind sehr zuvorkommend und lassen dich als Frau auch ohne Probleme vorbei und feuern dich an. Jeder hilft hier jedem. Hier überholt niemand, ohne zu fragen, ob es einem gut geht.

Warum die ganze Strapaze?

Das frage ich mich auch immer wieder auf der Strecke. Aber das geht jedem so. Letztendlich geht es darum, sich selbst zu bestätigen oder – besser gesagt – ein neues Ziel zu erreichen. Mir gefällt auch der Gedanke, dass man auf seinen eigenen zwei Beinen und ohne Hilfsmittel die Insel überquert. Und das Gefühl, wenn man ins Ziel kommt, kann einem niemand mehr nehmen.

Was haben Sie als erstes gemacht, als Sie angekommen sind?

Ich habe getrunken und meine Schuhe ausgezogen. Essen kann ich hinterher nicht. Dann habe ich geduscht und mir eine Massage geben lassen. An den zwei folgenden Tagen war ich dann mit meinem Freund auf dem Rennrad unterwegs.

SPORT KURZ

TENNIS

RAFAEL NADAL ZUVERSICHTLICH

Rafael Nadal strebt beim ersten Tennis-Sandplatzturnier der Saison in Monte Carlo seinen ersten Turniersieg seit elf Monaten an. Der von Verletzungen und einem Formtief geplagte Mallorquiner hatte das Turnier auf seinem Lieblingsbelag in den vergangenen fünf Jahren stets gewonnen. Sein Auftaktmatch fand nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe statt. Vor dem Turnier erklärte er: „Ich fühle mich bestens vorbereitet.“

MOTORSPORT

LORENZO STARTET MIT PLATZ ZWEI

Jorge Lorenzo hat zum Auftakt der Motorrad-Weltmeisterschaft in der Klasse Moto GP mit einem zweiten Platz einen erfolgreichen Einstand gefeiert. Der Mallorquiner beendete am Sonntag (11.4.) in Katar das Rennen hinter dem amtierenden Weltmeister und seinem Teamkameraden Valentino Rossi. „Dieser zweite Platz bedeutet mir mehr als mancher Sieg“, sagte Lorenzo, dessen Start wegen einer Handverletzung lange ungewiss war. Lorenzo hatte sich kaum auf die WM vorbereiten können.

SEGELN

DIE REGATTA DER GROSSEN

In Palmas Bucht findet von Donnerstag (15.4.) bis Sonntag die Regatta Hublot Palmavela für große sogenannte Maxi-Yachten statt. Das größte Schiff ist eine Wally 143 Esense mit einer Länge von 43 Metern, die mit einem sechs Meter langen klappbaren Kiel ausgestattet ist. Insgesamt nehmen an Palmas einzigem Großboot-Rennen mit Wettkampfcharakter in diesem Jahr rund 20 Schiffe aus 18 verschiedenen Nationen teil.



MONDEX
FENSTER + TÜREN

25
JAHRE

- Kunststoff Fenster und Türen auf Maß in vielen Farben und Formen
- Wintergärten
- Edelholz-Fenster
- Falt-Schiebe-Elemente
- Insektenschutz - Rollos
- PVC- und Alu Klappläden
- Markisen + Garagentore

07183 Costa de la Calma
C/ Bellavista 116
Tel.: 971 69 19 19
Fax: 971 693 131

07660 Cala D'Or
Avda. Bienvenidos 23 (neben Caixa)
Tel. 971 648 406
Fax: 971 648 112

07680 Porto Cristo
Ronda del Oeste 1
Tel. 971 815160
Fax: 971 815043



Fenster- und Türsysteme

FINSTRAL

... dämmt, hält, gefällt
und bietet mehr Sicherheit